



Wie lange würde es dauern, bis die Natur den Kontinent Europa zurückerobert?

Merlinor hat Folgendes geschrieben: Hallo Elbenkönigin

An Deiner Stelle würde ich das Szenario einfach ein paar hundert Jahre später legen. Du suchst für Deine Idee offenbar ein bestimmtes Grundsetting und da spielt die Zeitdauer, bis dieses eintritt, doch eigentlich keine Rolle.

Mit dem heute verfügbaren technologischen Wissen und bei dem generellen Ausbildungsstand könnten selbst die paar Hanseln, die in meinem Dorf überleben würden, eine grundlegende Technik am Laufen halten. Zumindest für einige Jahre. Viele von ihnen würden dann wohl wandern und in anderen Regionen nach anderen Gruppen von Überlebenden suchen. Die würden sich dann schnell zu neuen Dorfgemeinschaften zusammenfinden und ihre materiellen und geistigen Ressourcen zusammenlegen. Sie wären schlaue genug, ihr Wissen zusammenzuhalten, Bücher und andere Zeugnisse zu bewahren und vermutlich sogar Computer (Computerchips verrotten nicht, das ist eine ziemlich zähe Technologie) so lange solange in Betrieb zu halten, bis sie die für sie wichtigen Wissensinhalte in andere, für eine dauerhafte Lagerung geeignetere Medien transferiert haben.

In einer Millionenstadt wie München würden nach Deinem Szenario ca. 20000 Menschen überleben. Die hätten sich schnell gefunden und würden eine brauchbare Überlebensstrategie entwickeln.

Vergessen wäre die Kultur und Technologie von "vor der Katastrophe" in nur hundert Jahren also auf keinen Fall und aus den Ruinen hätten die Überlebenden schnell eine neue, brauchbare technologische Grundausrüstung gebastelt, auf deutlich niedrigerem Niveau als heute, aber durchaus fähig.

Du darfst die Menschen meiner Meinung nach auf keinen Fall unterschätzen: Sie sind ungeheuer zäh und fantasievoll, wenn es ums Überleben geht.

"Mittelalterliche" Denkweisen und Glaubensvorstellungen könnten sich allerdings auch dann durchsetzen und die neu entstehende Kultur bestimmen. Die Menschen neigen ja dazu, sich bei Katastrophen in einfache Glaubensmuster zu flüchten. Fanatischen Denkweisen könnte also auch eine Gesellschaft übernehmen, die sich eine "Resttechnologie" erhalten hat.

Dafür ist die bittere Gegenwart in vielen Regionen der Welt ja ein schlagender Beweis.

LG Merlinor

In meiner Dystopie geht es um eine Gruppe Jugendlicher, die müssen aus ihrem Dorf fliehen, weil der Pfarrer immer wieder Kinder und Jugendliche religiösem Wahn opfert, und ich möchte dann eben verschiedene Szenarien in Europa einbauen...wäre es auch möglich, dass in einem Land in Europa die Menschen noch primitive Technik haben, in dem anderen gar nichts?

Und du hast recht, vielleicht könnte ich wirklich 200 oder 300 Jahre vergehen lassen seit dem Ende der Zivilisation.

Ich finde den Gedanken diese Jugendlichen auf der Suche nach einer neuen, sicheren Heimat durch ein verwildertes Europa reisen zu lassen, einfach nur faszinierend.

Neulich hab ich mal einen Film gesehen, in dem kamen Menschen, die noch nie einen Film gesehen hatten, 1000 Jahre nach einem Atomkrieg, in dem der größte Teil der Menschheit mittelalterlich rückständig lebte, in eine Siedlung, deren Anführer ihnen dann Szenen aus "Raumschiff Enterprise" vorführte, und Musik hatten die dort auch.

Könnte eine mit primitiver Technik ausgestattete kleine Gemeinde wirklich Musik und DVDs über tausend



Wie lange würde es dauern, bis die Natur den Kontinent Europa zurückerobert?

Jahre hinweg retten wie in dem Film?

Mir gefällt nämlich der Gedanke, die mittelalterlich aufgewachsenen Jugendlichen mit so moderner Technik zu konfrontieren.

Wenn in meinem Roman also bis zu 300 Jahre vergangen und der größte Teil Europas im Mittelalter gelandet wäre, wäre da noch eine kleine Siedlung möglich, die als einzige moderne Technik noch hat und mit den anderen nicht teilen will?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).